



# Currende

## des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums

### über verliehene Privilegien.

Am 21. Juni l. J. hat die k. k. allgemeine Hofkammer zu Folge eingelangten hohen Hofkanzlei-Decretes vom 2. August l. J. Zahl 23568 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden:

1) Dem Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung in der Verfertigung von Gläsern, welche in der Form von Cylindern, Kugeln, Glocken u. s. w. bei jeder Art künstlicher Beleuchtung angewendet, die Strahlen des künstlichen Lichtes dergestalt verändern, daß sie dem Tageslichte gleichkommen.

2) Dem Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, alle Arten von Schiffen ohne Kosten zu verballasten, den Ballast nach Willkür und sehr schnell auszuwerfen und den untersten Schiffsraum von allen der Gesundheit nachtheiligen Unreinigkeiten zu befreien.

3) Dem Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines neuen, sehr schnellen, gefahrlosen und wohlfeilen Transportmittels für Passagiere und Waaren auf Bahnen ohne Rails mittelst einfacher Räder, welche längs der Bahn auf Stützen oder Pfeilern angebracht seyen, und einer Plattform, welche durch eine oder mehrere Dampfmaschinen und ein über die Räder laufendes Seil oder eine Kette in Bewegung gesetzt, und wodurch die Anwendung der Locomotive überflüssig werde.

4) Dem Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Construction von Telegraphen, mittelst welchen sowohl Worte und Signale, als auch Depeschen mit der größten Schnelligkeit weiter befördert werden können.

5) Dem Michael Hann, k. k. Hof- und bürgerl. Sporermeister, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 253, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Pferdegebissen, das ist: geraden und gebogenen Mundstücken und Trensen aus gezogenem und geschmiedetem Eisen oder Bleche, wodurch dieselben schneller und dabei doch schöner, gleicher und billiger als bisher verfertigt werden.

6) Dem Ludwig Christian Gorrizi, Maschinen-Schlosser, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 314, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, mittelst erwärmter Luft und beweglicher Kraft jede Localität nicht nur zu heizen, sondern auch auf jeden beliebigen Wärmegrad zu bringen, durch welche Heizmethode bedeutende Ersparniß des Brennmaterials erzwiekt, eine besondere Schnelligkeit und Gleichförmigkeit in der Erwärmung erzielt, und eine bedeutende Ersparung an Raum herbeigeführt werde, indem die Heizung selbst bei den ausgedehntesten Räumen durch einen einzigen Ofen geschehe.

No 7355.

7) Dem Louis v. Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Behandlung der Zink-Erze.

8) Dem Louis v. Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates zum Rollen der Gerste.

Laibach am 20. August 1847.

*ms. W. Orth. 1847*

In Ermanglung eines Landes - Gouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,

k. k. Hofrath.

Dr. Simon Ladinig,

k. k. Subernalrath.



*21.*

*No 1969*